

# **BEHINDERTE MACHEN SPORT**

*Regina Naschwitz-Moritz (Hrsg.)*

## **DIE PSYCHOMOTORISCHE IDEE GRUNDLAGEN UND PRAXISANREGUNGEN**



**BAND 10  
DER  
SCHRIFTENREIHE DES**

**BS**  
Nordrhein-  
Westfalen

**MEYER  
& MEYER  
VERLAG**



Schriftenreihe des Behinderten-Sportverbandes NW  
Behinderte machen Sport  
Band 10

Regina Naschwitz-Moritz (Hrsg.)  
Die Psychomotorische Idee



Schriftenreihe des Behinderten-Sportverbandes NW  
Behinderte machen Sport  
Band 10

Regina Naschwitz-Moritz (Hrsg.)

# **Die Psychomotorische Idee**

## **Grundlagen und Praxisanregungen**

Mit Beiträgen von:

Sandra Hecker  
Andrea Hilgert  
Dorothee Klöckner  
Regina Naschwitz-Moritz  
Anja Offergeld-Schnapka  
Uta Wolff



Meyer & Meyer Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Naschwitz-Moritz, Regina:**

Die Psychomotorische Idee : Grundlagen und Praxisanregungen /

Regina Naschwitz-Moritz. – Aachen : Meyer und Meyer, 2000

(Behinderte machen Sport ; 10)

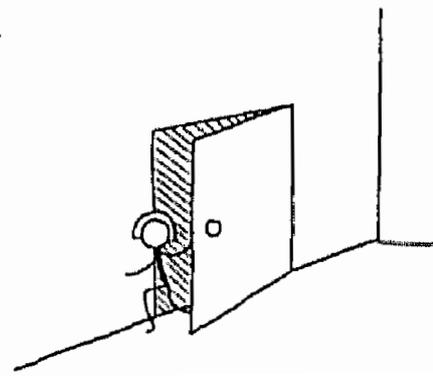
ISBN 3-89124-598-X

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie das Recht der Übersetzungen, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2000 by Meyer & Meyer Verlag, Aachen  
Olten (CH), Wien, Oxford, Québec, Lansing/ Michigan, Adelaide,  
Auckland, Johannesburg, Budapest  
Schriftleitung: Prof. Dr. Volker Scheid  
Entwurf Titelseite: Tacke – Neumann & Partner  
Grafische Gestaltung: Anja Clemens  
Fotos Innenteil: Alexander Kwijas, Regina Naschwitz-Moritz  
Umschlagbelichtung: frw, Reiner Wahlen, Aachen  
Lektorat: Professor Gerhard Neisel, Aachen  
Druck: Druckpunkt Offset GmbH, Bergheim  
Printed in Germany  
e-mail: verlag@meyer-meyer-sports.com  
ISBN 3-89124-598-X

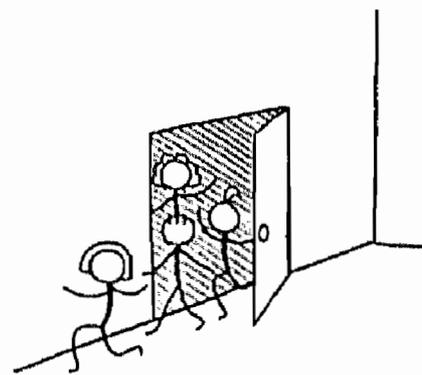
# Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Grußwort</b> .....  | <b>8</b>  |
| <b>Einführung (Regina Naschwitz-Moritz)</b> .....                | <b>9</b>  |
| <b>1 Psychomotorik (Sandra Hecker)</b> .....                     | <b>12</b> |
| 1.1 Die historische Entwicklung der Psychomotorischen Idee ..... | 15        |
| 1.2 Modelle und Denkweisen der Psychomotorischen Idee .....      | 18        |
| 1.3 Ziele der psychomotorischen Förderung .....                  | 21        |
| 1.4 Das Problem eines Effektivitätsnachweises .....              | 23        |
| 1.5 Zusammenfassung .....  | 24        |
| <b>2 Die kindliche Entwicklung (Uta Wolff)</b> .....             | <b>25</b> |
| 2.1 Die motorische Entwicklung des Kindes .....                  | 26        |
| 2.1.1 Pränatale Aspekte in der Entwicklung des Kindes .....      | 28        |
| 2.1.2 Das Säuglingsalter .....                                   | 29        |
| 2.1.3 Das Kleinkindalter .....                                   | 34        |
| 2.1.4 Das Vorschulalter .....                                    | 35        |
| 2.1.5 Das frühe Schulkindalter .....                             | 37        |
| 2.1.6 Das späte Schulkindalter .....                             | 39        |
| 2.1.7 Die Reifungszeit .....                                     | 41        |
| 2.2 Zusammenfassung .....  | 43        |
| <b>3 Wahrnehmung (Anja Offergeld-Schnapka)</b> .....             | <b>44</b> |
| 3.1 Wahrnehmungssysteme .....                                    | 47        |
| 3.1.1 Nahsinne oder Basissinne .....                             | 48        |
| 3.1.2 Fernsinne .....  | 53        |
| 3.1.3 Visuelle Wahrnehmungsbereiche .....                        | 55        |
| 3.2 Aspekte der Wahrnehmungsentwicklung .....                    | 57        |
| 3.3 Zusammenfassung .....  | 61        |



|  |            |
|--|------------|
| <b>4 Psychomotorische Diagnostik / Motodiagnostik<br/>(Andrea Hilgert) .....</b>                                 | <b>62</b>  |
| 4.1 Überblick ausgewählter Test- und Beobachtungsverfahren.....  | 63         |
| 4.2 Beobachtungskriterien für eine Entwicklungsverlaufsbeschreibung ...  | 68         |
| 4.3 Hinweise zur Bewegungsbeobachtung und Verlaufsdocumentation....  | 74         |
| 4.4 Zusammenfassung.....   | 76         |
| <b>5 Behinderungen und Entwicklungsstörungen<br/>(Uta Wolff / Regina Naschwitz-Moritz).....</b>                  | <b>77</b>  |
| 5.1 Entwicklungsauffälligkeiten und leichte Behinderungen .....  | 78         |
| 5.2 Merkmale ausgewählter Behinderungsformen.....  | 79         |
| 5.3 Wahrnehmungsstörungen .....  | 85         |
| 5.4 Bewegungs- und Koordinationsstörungen.....   | 90         |
| 5.5 Störungen der sozial-emotionalen Entwicklung .....   | 96         |
| 5.6 Zusammenfassung.....   | 100        |
| <b>6 Kindliche Entwicklungsunterstützung und die Psycho-<br/>motorische Idee (Regina Naschwitz-Moritz) .....</b> | <b>102</b> |
| 6.1 Grundlagen der Psychomotorischen Idee.....   | 103        |
| 6.1.1 Die Entwicklung der Ich-Kompetenz.....   | 106        |
| 6.1.2 Die Entwicklung der Sach-Kompetenz.....  | 110        |
| 6.1.3 Die Entwicklung der sozialen Kompetenz .....   | 113        |
| 6.2 Entwicklungsunterstützende Faktoren .....  | 119        |
| 6.2.1 Der Faktor Zeit .....  | 120        |
| 6.2.2 Der Faktor Anregung/Motivation .....   | 121        |
| 6.2.3 Der Faktor Begleitung/Hilfestellung .....  | 122        |
| 6.2.4 Der Faktor Gruppenerfahrung .....  | 124        |
| 6.2.5 Der Faktor des Miteinanders und des Spiels.....  | 125        |

|           |  |            |
|-----------|--|------------|
| 6.3       | Rahmenbedingungen der psychomotorischen Förderung .....                          | 129        |
| 6.3.1     | Bewegungsräume .....   | 131        |
| 6.3.2     | Der Übungsleiter in der Psychomotorik .....                                      | 132        |
| 6.3.4     | Einbindung der Eltern .....  | 135        |
| 6.4       | Zusammenfassung.....   | 137        |
| <b>7</b>  | <b>Praxisanregungen (Regina Naschwitz-Moritz).....</b>                           | <b>138</b> |
| 7.1       | Praxisanregungen zum Aufbau der Ich-Kompetenz .....                              | 140        |
| 7.2       | Praxisanregungen zum Aufbau der Sach-Kompetenz.....                              | 166        |
| 7.3       | Praxisanregungen zum Aufbau der sozialen Kompetenz .....                         | 188        |
| 7.4       | Entspannungsanregungen und -projekte .....                                       | 209        |
| 7.5       | Stundenprojekte .....  | 225        |
| 7.6       | Bewegungsgeschichten .....   | 249        |
| 7.7       | Einleitungs- und Ausklangsideen.....   | 257        |
| 7.8       | Gesamtregister.....  | 268        |
| <b>8</b>  | <b>Hauptsache: Mensch - Nebensache: behindert?<br/>(Dorothee Klöckner) .....</b> | <b>272</b> |
| <b>9</b>  | <b>Autorinnen.....</b>   | <b>280</b> |
| <b>10</b> | <b>Literatur .....</b>   | <b>282</b> |



## GRUSSWORT

Ein Buch, das sich mit der Psychomotorik im Behindertensport befasst, war lange überfällig. Elemente aus der Psychomotorik sind aus der Praxis des Behindertensports in vielen Bereichen nicht mehr wegzudenken.

Seit Kiphard vor vielen Jahren die Idee der Psychomotorik in Praxis und Theorie entwickelt hat und damit im Gespräch ist, ist sie auch Thema für den Behindertensport. Für viele Behinderte sind die Möglichkeiten, die sich mit dieser Methode ergeben, eine Chance, überhaupt an sportliche Übungen herangeführt zu werden. Sie sind also oft Grundlage und Voraussetzung zur Durchführung von Spielen, von Leichtathletik, von Schwimmen, letztendlich auch von gymnastischen Übungen. Insbesondere im Sport mit Menschen mit geistiger Behinderung ist sie fester Bestandteil in Lehre und Praxis. Erst durch den Einsatz dieser Methode gelang deren Einbeziehung flächendeckend in den organisierten Freizeitsport. Die Psychomotorik ist als Methode, Grundlage und Bestandteil der Methodik und Didaktik von Spiel- und Sportarten zu sehen. Sie hat Eingang gefunden in den gesamten Sportbereich, insbesondere von Menschen mit Behinderung. Insofern stellt sie selbst keine eigene Sportart - wie sie in der Gesamtvereinbarung enthalten sind - dar.

Es ist uns gelungen, mittels der Möglichkeiten der Psychomotorik in besonderer Weise Kinder zu erfassen, für welche die allgemeinen Methoden des Sports zu schwierig sind. Das Projekt „Sport mit Kindern mit mangelnder Bewegungserfahrung“, das der LandesSportBund Nordrhein-Westfalen aufgelegt hat und das sich einem Personenkreis widmet, der sich zwischen der normalen, üblichen „Klientel“ der Nichtbehinderten-Sportvereine und dem der Behinderten-Sportvereine befindet, zeigt diese Entwicklungen auf. Der Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen legt in der Weiterentwicklung der Methode „Psychomotorik“ Wert auf die Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis Psychomotorik, der durch Referenten in unsere Arbeit eingebunden ist.

Ich würde mich freuen, wenn dieses Buch mit seinen Praxisanregungen hilft, den Sport von Menschen mit Behinderung attraktiver zu gestalten und denjenigen, die außen vor stehen und kein ihnen angepaßtes Sportangebot wahrnehmen können oder wollen, einen Einstieg in den organisierten Freizeitsport zu geben.

*Theo Zühlsdorf*

Vorsitzender des Behinderten-  
Sportverbandes Nordrhein-Westfalen